

Ungebetener Gast

Sie klingelt nicht einfach so an der Tür. Sie kommt nicht ohne Einladung vorbei. Sie würde nie ohne Grund zu uns kommen. Am liebsten möchte sie, dass wir immer zu ihr kommen. Natürlich schon drei Wochen im voraus geplant, zum Mittagessen, Kaffee und Abendbrot. Kommt sie doch alle Jubeljahre zu uns, gibt es einen triftigen Grund. Sie springt als Babysitter ein oder sie hilft dem Mann im Garten. Um nach getaner Arbeit das mitgebrachte Essen zu kochen oder die bestellte Pizza zu bezahlen. Ungebeten kommt sie nicht vorbei, aber die Freude ist groß, wenn sie wieder nach Hause gefahren wird.

Natürlich, nachdem sie ihren Roman erzählt hat und ein Kotelett an meinem Ohr klebt. Alles doppelt und dreifach und nochmal betont, das nächste Mal kommt ihr aber wieder zu mir.

So wie letzten Samstag, nach einem anstrengenden Vormittag im Garten bestellen wir bei ihrem Lieblingsgriechen Essen, was sie natürlich bezahlt.

„DINGDONG“

„Schatz, es hat geklingelt, machst du bitte auf? Wir essen noch weiter unser Gyros!“

Ja klar mache ich auf, ich bin ja schon fertig mit essen.

Ich schaue durch das schmale Fenster in meiner Haustür und freue mich so sehr über diesen sonst eher ungebetenen Gast.

„Guten Tag Frau Müller, mein Name ist Sebastian Frisch von der Telefonfon und ich möchte ihnen etwas über die neuen Glasfaseranschlüsse erzählen, passt es gerade oder komme ich ungelegen?“

„Oh, sie kommen doch nicht ungelegen, möchten sie rein kommen, darf ich ihnen einen Kaffee anbieten?“, ich grinse innerlich, dass ich das schöne Essen jetzt beende und der Telefonfonvertreter glaubt nicht, was ich gerade zu ihm gesagt habe.

„Äähm“, ringt er um Fassung, „ja also, das wichtigste kann ich ihnen in Kürze auch hier vor der Tür erzählen.“

Mein Mann steht plötzlich hinter mir und guckt mich mit einem Fragezeichen im Gesicht an.

„Gut, dass du dazu kommst, Michael. Dieser junge Mann von der Telefonfon möchte uns über die neuen Glasfaseranschlüsse aufklären.“ Mein Mann hat immer noch das Fragezeichen im Gesicht stehen und wundert sich über meine echte Freundlichkeit.

„Wir brauchen keine schnellere Leitung!“, raunzt er dem ungebetenen Gast entgegen und schaut dabei sichtlich irritiert von mir zum Vertreter und wieder zurück.

Ich kann mir ein Lachen kaum verkneifen und erwidere gespielt fröhlich: „Aber lassen wir den guten Mann doch erst mal erzählen, was er im Angebot hat.“

Jetzt kommt auch meine Schwiegermutter dazu: „Bei mir war neulich auch so ein Telefonfonvertreter, die sind gar nicht so nervig und können wirklich gut erklären.“

Der gute Mann ist restlos überfordert und schaut nervös auf seine pinke Mappe im Arm.

„Nun bitten den Herrn Telefonfon doch herein, wir haben noch Kuchen da und ich koche schnell einen Kaffee für uns alle. Er erzählt euch alles über das Internet und ich räume derweil die Küche auf.“

Plötzlich muss ich wie ein Auto gucken und schaue meine Schwiegermutter verwirrt an. Sie schiebt die Tür weiter auf und meinen Mann zurück ins Wohnzimmer. Der Vertreter und ich hinterher. Wir bekommen tatsächlich schnelleres Internet und meine Küche glänzt an diesem Tag wie eine eins.

Meine Schwiegermutter fahre ich heute nach Hause und für diesen Tag versöhnt mit ihr.

Zum Abschied sage ich ihr, sie solle doch bitte mal öfter ungebeten kommen und uns mit ihrem Besuch spontan überraschen.

Sie winkt ab, grinst, nimmt ihre Tasche vom Rücksitz und sagt: „Beim nächsten Mal kommt ihr wieder zu mir. Ich koche für euch und wir essen bei mir.“

Ich möchte noch etwas erwidern, da schlägt sie schon die Autotür zu und ist im Hauseingang verschwunden.

März 2021, Adriane